

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus dem Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Anzeigenpreis: Die Spalt. Millimeterzeile oder deren Raum 5 J., Restz. 15 J. Bezugspr.: Monatl. d. Post M. 1.20 einschl. 18 J. Beförd.-Geb., zus. 36 J. Zustellungsgeb.; d. W. für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei Abrechnung, Eintreib. od. Konturgen hinw. wird. Erfüllungsort Altensteig, Gerichtsstand Nagold. ab. Betriebsfür. besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitg./Telogr.: „Tannenbl.“ / Tel. 321.

Numer 163

Wiensteig, Dienstag, den 17. Juli 1934

57. Jahrgang

Riesenkundgebung der Deutschen Arbeitsfront

Dr. Ley auf dem Cannstatter Wasen

Stuttgart, 16. Juli. Während seines auf zwei Tage berechneten Aufenthalts in Württemberg fand Staatsrat Dr. Ley in einer Reihe von Städten des Landes vor Tausenden und Abertausenden von Volksgenossen, die in überwältigenden Massenfundgebungen zusammengeströmt waren, um den Stabsleiter der DA und Führer der Deutschen Arbeitsfront sprechen zu hören. In Ravensburg, wo am Sonntagmittag der Aufmarsch der oberwäbischen Kreise Biberach, Leutkirch, Ravensburg, Riedlingen, Saulgau, Tettnang, Waldsee und Wangen stattfand, waren es 20 000, in Rottweil sogar 30 000 Menschen, die Zeugen dieser einzigartigen Treuekundgebungen für den Führer sein wollten. In diesen Versammlungen, bei denen auch Reichsstatthalter Murr und St. Gauleiter Schmidt zugegen waren, sprach Dr. Ley in grundlegenden Ausführungen über das Verhältnis des politischen Leiters zum Volk und den neuen Typus der politischen Führung, wobei er mit den früheren Systemparteien scharf ins Gericht ging. Nachdem dann am Montag die Besichtigung verschiedener württembergischer Industrie- und anderer Betriebe vorgenommen worden war, stattete Dr. Ley auch der schwäbischen Landeshauptstadt einen Besuch ab. Dieser erfolgte am Montagabend gelegentlich der von der Kreisleitung angelegten Riesenkundgebung auf dem Cannstatter Wasen.

Schon am Nachmittag fand Stuttgart völlig im Zeichen dieses Massenaufmarsches sämtlicher nationalsozialistischer Gliederungen. Die Geschäfte schlossen bereits um 5 Uhr, um ihren Arbeitern und Angestellten Gelegenheit zur Teilnahme zu geben. Auf Weisung des Staatsministeriums trugen alle öffentlichen Dienstgebäude Groß-Stuttgarts von 12 Uhr ab Flaggen aus. Gegen Abend marschierten die einzelnen Betriebe in einer unendlichen Heereskolonne, die nie abriß, unaufhaltsam durch die Straßen der unteren Stadt nach dem Festplatz auf dem Wasen. Wenn man die Reienmenge, die sich gegen 8 Uhr auf dem großen, weiten Platz gegenüber der Adolf Hitler-Kampfbahn einfindet, mit 150 000 schätzt, so schätzt man gewiß nicht zu viel. Vor der Tribüne, auf der Stabsleiter Dr. Ley, Reichsstatthalter Murr, Ministerpräsident Bergenthaler, Innenminister Schmidt, stellvertretender Gauleiter Schmidt, Staatssekretär Waldmann, Kreisleiter Maier, NS-Gebietsführer Sundermann und viele andere Persönlichkeiten des politischen Lebens zu sehen waren, hatten sich die politischen Leiter in dreier Reihen aufgestellt. Pünktlich um 8 Uhr erfolgte der Einmarsch der Fahnenkompanie. Nach einer kurzen Begrüßung des Stabsleiters durch den Reichsstatthalter Murr, der auf Dr. Ley ein dreifaches „Siegeheil“ ausbrachte, trat der Führer der Deutschen Arbeitsfront

Dr. Ley

vor das Mikrophon. In passenden, von tiefer Liebe zu seinen Volksgenossen durchpulsten Worten führte er u. a. folgendes aus: Wir haben als Soldaten diesen gewaltigen Kampf begonnen. Wir kamen nach Hause in ein Deutschland, das zerfallen und blutend am Boden lag und einem Chaos gleich. Jeder Stand war gegen den anderen, alle zusammen verjunkten in der Schande, in der Unehre, in Materialismus. Die herrlichsten aller Armeen war zerfallen. Korruption, Verschwendung, Gemeinheit und Profitgier beherrschte dieses Volk. Geldverdien, Mut, Tapferkeit, Opferbereitschaft und Einsatz der Person, alles das galt nichts mehr. Da trat ein unbekannter Soldat auf, der als erster und einziger den Aberwitz der Zeit predigte und das Volk aufrief zur Vernunft, Gemeinschaft, Kameradschaft und Treue. Um ihn scharten sich wenige Männer, die befehl waren von dieser Treue auf Gedeih und Verderben, weil das Schicksal sie zusammengeschweißt hatte. Sie kämpften einen fast undurchführbaren Kampf mit der Sprache des einfachen Mannes aus dem Volke, die zum Herzen drang, die appellierte an den Instinkt, an die Rasse, an das Blut. Das Schicksal zwang uns zu diesem Kampf. Es gab nur eines, den Sieg oder den Untergang. Russolins Wort: „Nicht die Begeisterung ist das Höchste, was den Kämpfer auszeichnet, sondern die Fähigkeit, mit der er am Kampfe hängt“, gilt für den Nationalsozialismus ganz besonders.

Dr. Ley's Appell an die politischen Leiter

Ihr politischen Leiter, so fuhr der Stabsleiter der DA fort, die Ihr in treuer Gemeinschaft standet mit der SA und SS, Ihr könnt ein Lied singen von den Opfern, die dieser Kampf gekostet hat. Aber erst das Opfer macht ein Volk groß und stark, zu allem bereit und einheitsfreudig. Wir versprechen dem Volke nichts im Gegensatz zu den anderen Parteien, bei denen das Volk immer ärmer und hoffnungsloser wurde. Der Nationalsozialismus ist nicht die Lehre

der Satten und der Dividenden, sondern die Lehre des Heldentums, des Opfers, des Mutes und des edlen Sozialismus, die Lehre der Kameradschaft und der Treue, die Lehre des Soldaten. Ihr politischen Leiter seid der erste Typus des politischen Leiters in der deutschen Geschichte, der den politischen Willen des Führers und damit den Nationalsozialismus tragen kann. Vielleicht wird die Geschichte es einst als größte Tat Adolf Hitlers bezeichnen, wenn er erkannt hat, daß er Politiker in erster Linie zu sein hat. Soldat sein aber heißt blind gehorchen. So seid Ihr die Stütze des Volkes, so sollt Ihr jener Fels des Vertrauens sein, an den sich das Volk hält. Es ist nicht wahr, daß der deutsche Arbeiter fast ein Jahrhundert gekämpft hat um niedrige Lohnpolitik und dergleichen. Weshalb aber all die Staaten der vergangenen Jahre zugrunde gingen, war, daß die Menschen vergessen worden sind. Deutschland hatte keine Menschenführung mehr. Der Arbeiter war deshalb dem Marxismus und dem Judentum verfallen, weil keiner sich mehr um ihn gekümmert hat. Hier liegt eure große Aufgabe. Unter Volk ist ein junges Volk voll Glauben und Vertrauen. Es ist gutmütig und treu. Ich bitte Euch daher: Sorgt Euch um das Volk. Das kann kein Beamter und keine Behörde, das könnt allein Ihr, die Ihr bewiesen habt, daß Ihr guten Menschenverstand und die Verbindung mit dem Volk habt. Ich verlange daher, daß Ihr in eurem Kreis das sicherste Urteil über eine Sache fällt und daß Ihr niemals nervös werdet und die Ruhe verliert. Bleibt genau so, wie Ihr seid und wart. Wendet Euch

nicht. Adolf Hitler sagte einmal: „Wer früher nicht geritten ist, der soll auch heute nicht reiten!“ Wir wollen aber auch keine Heuchler und Pharisäer werden. Denkt jerner immer daran, daß die Partei eine Ganzheit ist, nicht ein einziges Glied kann sich einbilden, ein Sonderleben führen zu können. Das Volk sieht in uns die NSDAP, die Sturmgarde Adolf Hitlers und sonst gar nichts. Und wenn Verbrecher geglaubt haben, sie könnten eine der Organisationen für ihre ehrgeizigen Pläne in Anspruch nehmen, so haben sie ihre eigene SA nicht gekannt. Sie mußten zusehen, weil sie keine Nationalsozialisten waren, sondern Landstrolche schlechtesten Sinnes. Der Führer hat sie zer schlagen. Es ist und es war und es bleibt unsere herrliche SA. (Stürmischer Beifall). Ich bitte Euch noch um ein letztes: Sagt dem Volk immer die Wahrheit, denn wir haben dem Volk nichts zu verbergen. Redet und handelt so, als ob Ihr auf dem Marktplatz eurer Gemeinde handelt würdet.

Mit dem Kommando: „Stillgestanden! Die Fahnen hoch! gedachte Dr. Ley der Toten der Bewegung, vor allem des zuletzt ermordeten politischen Leiters Kurt Eisler, der von der Rührerbande der Deutschen Jugendkraft hingerichtet worden sei. Nachdem sich die Fahnen zu Ehren der Opfer gehockt hatten, beendete Dr. Ley seine Ansprache mit dem Kommando: Die Fahnen hoch, Kopf hoch, das Blut dieser Opfer gibt uns die Kraft für unseren unerhörten Kampf und soll uns anspornen zur ewigen Treue an unserem Führer. Unserem Führer Adolf Hitler ein dreifaches „Siegeheil!“

Müdig brauchten die beiden Nationalhymnen in den dämmernden Abend hinein.

Kreisleiter Maier schloß eine Kundgebung, die von beispielloser Geschlossenheit getragen war und ein herrliches Treuebekenntnis zu dem Führer ablegte.

Die Ordnung der Getreidewirtschaft

Berlin, 16. Juli. Im Reichsgesetzblatt wird eine Verordnung zur Ordnung der Getreidewirtschaft veröffentlicht. Der erste Abschnitt behandelt den Zusammenstoß der deutschen Getreidewirtschaft und bestimmt, daß zur Regelung der Vermarktung, so wie des Ablasses und der Bewertung von Getreide, von Erzeugnissen daraus und von Brot, sowie der Preise und Preisspannen für Erzeugnisse aus Getreide und für Brot alle Betriebe zu Getreidewirtschaftsverbänden zusammengeschlossen werden.

Die 19 Getreidewirtschaftsverbände, deren Gebiete mit denen der gleichnamigen Landesbauernschaften übereinstimmen, werden untereinander zur Hauptvereinigung der deutschen Getreidewirtschaft zusammengeschlossen. Die wirtschaftliche Vereinigung der Roggen- und Weizenmühlen wird der Hauptvereinigung angeschlossen.

Der zweite Abschnitt hat die Uebergangsregelung der Ablieferung und der Vermarktung von inländischem Roggen und inländischem Weizen zum Gegenstand. Bis zur Regelung des Ablasses durch die Zusammenschlüsse werden besondere Bestimmungen erlassen, wonach jeder Erzeuger, dessen landwirtschaftlich benutzte Fläche im Getreidejahr 1934/35 5 Hektar übersteigt, verpflichtet ist, für Zwecke der menschlichen Ernährung oder für technische Zwecke inländischen Roggen vom 16. Juli bis 31. Oktober 1934 in einer Menge abzuliefern, die 30 Prozent der Menge entspricht, die der Erzeuger aus der Roggenernte 1933 bis zum 15. Juli 1934 abgeliefert hat, ferner inländischen Weizen vom 16. August bis 31. Oktober 1934 in einer Menge abzuliefern, die 25 Prozent der Menge entspricht, die der Erzeuger aus der Weizenernte 1933 bis zum 15. August 1934 abgeliefert hat. Wenn ein Erzeuger im Rahmen der ihm festgesetzten Liefermenge oder ein Erwerber von inländischem Roggen oder inländischem Weizen für solches Getreide keinen Abfall findet, so hat er dies dem für ihn zuständigen Getreidewirtschaftsverband zu melden, der die Aufgabe hat, für die Ware eine Abnahmefähigkeit nachzuweisen. Die Regelung der Ablieferung von inländischem Roggen und inländischem Weizen für die Zeit nach dem 31. Oktober 1934 erfolgt durch die Zusammenschlüsse. Der Reichsernährungsminister verteilt die von ihm festgestellte Gesamtmenge auf die Getreidewirtschaftsverbände. Für den Verkauf von inländischem Roggen, Weizen, Futtergerste und Hafer durch den Erzeuger werden feste Preise festgesetzt.

Der Erzeuger hat den Preis zu beantragen, der auf den Monat festgesetzt ist, in dessen Verlauf die Lieferung zu erfolgen hat. Vom Erzeuger dürfen ohne besondere Erlaubnis nur Mühlen kaufen, die eine Gesamtleistungsfähigkeit von 10 Tonnen Roggen und Weizen und darunter haben oder für die von der wirtschaftlichen Vereinigung der Roggen- und Weizenmühlen für Roggen und Weizen zusammen ein Grundkontingent von nicht mehr als 1500 Tonnen festgesetzt ist. Mühlen mit mehr als 10 Tonnen Gesamtleistungsfähigkeit und einem Grundkontingent von 1500 — einschließlich 3000 Tonnen — dürfen vom Erzeuger

nur kaufen, wenn es ihnen vom zuständigen Landesbauernführer erlaubt worden ist; ist das Grundkontingent auf mehr als 3000 Tonnen festgesetzt, so kann der Landesbauernführer mit Zustimmung des Reichsbauernführers erlauben, vom Erzeuger zu kaufen, wenn diese Mühlen nachweisen, daß sie bisher Roggen und Weizen überwiegend vom Erzeuger gekauft haben und die Erteilung der Erlaubnis den Belangen der Erzeuger dient. Jede Mühle ist verpflichtet, ein ihr von der Reichsstelle zugesandenes Angebot über den Verkauf von inländischem Roggen oder Weizen an die Mühle anzunehmen, wenn die Reichsstelle es verlangt.

Für inländische Futtergerste und inländischen Hafer werden die Preisspannen geregelt. Verteilungshändler und Verteilungsgenossenschaften, die inländische Futtergerste und Hafer von einem anderen als einem Erzeuger kaufen, müssen den Höchstpreis zuzüglich eines Anschlagbetrages zahlen.

Jede im deutschen Zollgebiet liegende Mühle darf von der Weizenmenge, die sie vermahlt, vom 16. August bis 30. September 1934, in den einzelnen Monaten von Oktober 1934 bis Juli 1935 und vom 1. bis 15. August 1935 höchstens 20 v. H. Auslandweizen vermahlen. Aus Roggen darf nur solches durchgemahlene Mehl hergestellt werden, das eine Safts von mindestens 0,967 v. H. hat.

Die Verordnung tritt am 16. Juli in Kraft, mit Ausnahme der Bestimmungen über den Zusammenstoß der deutschen Getreidewirtschaft, deren Zeitpunkt des Inkrafttretens der Reichsernährungsminister bestimmt.

General Daluge über die Reorganisation der SA.

Magdeburg, 16. Juli. Der anlässlich der Antragung der Reichsmeisterchaften in Magdeburg weilende Belehshaber der politischen Polizei und Führer der gesamten Reichspolizei, General Daluge, gewährte einem Redaktionsmitglied des „Nazi-Deutschland“ eine Unterredung, in der er auch über die Reorganisation der SA sprach. Er erklärte u. a., daß es sich nicht, wie fälschlicherweise angenommen wurde, um eine Umorganisation, sondern um eine Reorganisation der Gruppen gehandelt habe. Im Vordergrund der Aufgaben habe die Überprüfung der Finanzen gestanden.

Über eine einwandfreie Finanzgebarung wurden bei dieser Gelegenheit eingehende Vorschläge unterbreitet. Insbesondere ist dafür georgt worden, daß befohlene SA-Führer hinsichtlich ihrer Berechnungen finanzieller Art festgehalten werden. Ferner wurde mit peinlicher Sorgfalt die Lebensführung bestimmter SA-Führer kontrolliert und nach Maßgabe der Kontrollergebnisse gefaßt, bzw. Maßregelung vorgeschlagen. Besonderer Wert wurde auf eine Überprüfung der Beförderungen gelegt, um nach nationalsozialistischem Geist nationalsozialistischer



Zuverlässigkeit und nach dem Lebenswandel ungeeignete Elemente auszumergen und dadurch den alten Kämpfern der SA den Weg frei zu machen.

Ueber seine Arbeit als Befehlshaber der preussischen Landespolizei und Führer der Reichspolizei erklärte Daluge insbesondere im Hinblick auf die Reichsregierung u. a., die reichsreformatorischen Maßnahmen im Polizeiwesen gingen reibungslos durch das ausgezeichnete Hand-in-Handarbeiten der beteiligten Vorgesetzten vor sich.

Ausfälle Barthous gegen Deutschland

Paris, 16. Juli. Außenminister Barthou begab sich am Sonntag in Begleitung des polnischen und des spanischen Botschafters sowie des polnischen und portugiesischen Militäratlases nach Bayonne, um bei der Einweihung von Gedenktafeln für die auf französischer Seite gefallenen polnischen und portugiesischen Kriegsveteranen am Kriegerdenkmal in Bayonne die Regierung zu vertreten.

Auf dem Festessen, das der Stadtrat von Bayonne zu Ehren Barthous gab, hielt dieser eine ausserpolitische, zum Teil direkt auf Deutschland Bezug nehmende Rede. Nach einem Hinweis auf seine Rundreise kam Barthou auf Genf zu sprechen und erklärte, in Genf habe ich zu Deutschland kein gesagt, zu Deutschland, das, ohne aufwendend zu sein, doch zugegen war und das gerade wegen seiner Abwesenheit mächtig war.

Generalstreik in San Francisco

San Francisco, 16. Juli. Der Generalstreik ist am Montag in Kraft getreten. Von morgens 3 Uhr ab flokte jeglicher Verkehr auf der Straße. Die Geschäfte sind geschlossen. Um Ausschreitungen gleich im Keime zu ersticken, sind weitere Truppen der Nationalgarde nach San Francisco zusammengeschoben worden.

Im Laufe des Montag ist es bereits zu ziemlich schweren Ausschreitungen gekommen. Eine Menge von etwa 1500 Menschen künzte und plünderte die Lebensmitteläden in verschiedenen Teilen der Stadt. Etwa 50 Personen drangen in das kommunikative Hauptquartier in Hartward ein, schleppten das Mobiliar hinaus und verbrannten es.

Hafenarbeiterstreik auch in Newyork?

Newyork, 16. Juli. Der Präsident des Seefahrers dem sechs Hafenarbeitergewerkschaften angehört, erklärte auch im Newyorker Hafengebiet drohe ein Streik, wenn sich nicht die Seefahrtsgesellschaften bereit erklären, mit den Vertretern der Gewerkschaften über Lohn, Arbeitszeit und Arbeitsverhältnisse zu verhandeln.

Keine Ablieferung von Sprengstoff

Wien, 16. Juli. Der Erlaß der Regierung vom 13. Juli, in dem Todesstrafe für den Besitz von Sprengstoff angedroht und gleichzeitig Straffreiheit für die Ablieferung von Sprengmitteln bis zum 18. Juli zugesichert wird, ist bisher nach Berichten aus der Provinz ohne Erfolg geblieben. Entgegen allen Erwartungen der amtlichen Stellen hat eine Ablieferung von Sprengmitteln in großem Umfange nirgends stattgefunden.

Laufzeit des Erlasses der Regierung überhaupt keine Sprengmittel abgeliefert worden sind. Dagegen hat sich die Stimmung durch die zahlreichen Vorfälle der letzten zwei Tage wieder allgemein verschärft.

Es ist bezeichnend für die Methoden, mit denen die Wiener Presse Politik macht, daß sie die schweren Zusammenstöße mit Marixisten am Sonntag in ganz kleiner Aufmachung bringt und der Text im Innern des Blattes versteckt ist.

Erziehung jugendlicher Arbeiter durch ältere Erwerbslose

Berlin, 16. Juli. Der Präsident der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung, Dr. Sarup, der Führer der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Lenz, der Führer der Wirtschaft, Graf von der Goltz und der Reichsjugendführer Balbur von Schirach geben folgendes bekannt: Bei der Freimachung von Arbeitsplätzen für ältere Arbeitslose sind in einer Reihe von Fällen auch junge Facharbeiter, die eben ihre Lehre beendet hatten, ja sogar Jugendliche, deren Lehrverhältnis noch nicht abgeschlossen war, angefordert worden.

So betrifft heute schon in einer Reihe von Betrieben Mangel an gelerntem Facharbeitern und an Nachwuchs hierfür. Es liegt daher im Interesse der deutschen Volkswirtschaft und des organischen Aufbaues der wertvollen Bevölkerung, daß die berufliche Ausbildung der Jugend in keiner Weise gehindert wird. Der vorzeitigen Beendigung des Lehrverhältnisses stehen schon die gesetzlichen Bestimmungen der Gewerbeordnung entgegen.

Im übrigen weisen wir nochmals darauf hin, daß die Entscheidung für die Freimachung von Arbeitsplätzen, die bisher von Jugendlichen eingenommen wurden, in der Verantwortung des Führers des Betriebes liegt, der bei allen diesen Maßnahmen ausschließlich im Vertrauensrat beraten wird.

Zwölf neue Reichstagsabgeordnete berufen

Berlin, 16. Juli. Aufgrund des neuen Reichsgesetzes über die Änderung der Reichstagswahlordnung sind, wie das RZ meldet, vom Führer der nationalsozialistischen Reichstagsfraktion, Reichsminister des Innern Dr. Frick, bisher folgende zwölf Persönlichkeiten neu in den Deutschen Reichstag berufen worden: Landwirt und Gewerkschaftsführer Arndt-Breolan, Landrat in Fulda Dr. Burtbarth, Kulturgaukreisleiter und Gewerkschaftsführer in Dortmund Reichbaum, Polizeipräsident in Waldenburg von Hiddensen, Oberbürgermeister in Schweidnitz Brzezial, Landwirt und Kreisleiter in Pleßgang Kriebel, Diplomingenieur und Gaukulturwart in Hannover Schirmer, Stadtrat und Chef der politischen Polizei in Wismar Osbach, Kreisleiter in Walsleben (Franken) Itzmeier, Landrat in Croßen a. O. Krüger, Oberretter und Gaugerechtsvorstand in Bayreuth Göh und Lehrer und Gauwirtschaftsberater in Reußbad.

Türkisch-englischer Zwischenfall

Athen, 16. Juli. Nach Meldungen aus Samos wurde ein mit drei Offizieren besetztes Boot des vor Samos ankernden englischen Kreuzers Devonshire, das zu einem Badeausflug auf die nahegelegene Küste Kleinasiens aufgelegt, von der türkischen Küstenwache beschossen. Dabei wurde der eine der Offiziere getötet, während ein anderer schwer verwundet wurde.

In London herrscht beträchtliche Erregung über die Beschießung. Die englische Admiralität bestätigt, daß ein mit drei Offizieren besetztes Segelboot des Kreuzers Devonshire am Samstag mittags von türkischen Küstenwachen, die auf dem kleinasiatischen Festland gegenüber der Insel Samos stationiert waren, heftig unter Feuer genommen wurde.

Vorbereitungen für die Flottenkonferenz vertagt

London, 16. Juli. In London wird bestätigt, daß die Vorbereitungen für die nächstjährige Flottenkonferenz bis zum Oktober d. J. vertagt worden sind. Einer der Gründe für die Vertagung ist, wie der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ mitteilt, der Mangel an Fortschritten bei den in London bisher geflogenen Besprechungen. Besonders ausgeprägt sind nach wie vor die Meinungsverschiedenheiten zwischen England und Amerika über die Tonnage von Schlachtschiffen und Kreuzern. Zwischen England und Frankreich bestehen Meinungsverschiedenheiten über die Unterseeboote. Der amerikanische Unterhändler Norman Davis und die amerikanische Regierung sind enttäuscht über die bisher erzielten geringen Ergebnisse und über die Verzögerung der Ankunft der japanischen Vertreter, die ohnehin nur aus einem Marineoffizier besteht. Ein weiterer Grund für die Vertagung der Vorbereitungen sind die starken Meinungsverschiedenheiten zwischen Frankreich und Italien.

Neues vom Sngz

Günstiger Verlauf der deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen

Berlin, 16. Juli. Die deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen, die seit drei Wochen in Berlin stattfinden, nehmen einen günstigen Verlauf. Es ist Ende der vorigen Woche eine grundsätzliche Einigung über die allgemeinen Linien eines Abkommens zustande gekommen, das unter Berücksichtigung der Interessen beider Länder eine für beide Teile tragbare Lösung der wesentlichen Fragen gestattete, die den Gegenstand der Verhandlungen bilden. Dazu gehört insbesondere auch die Frage des Finanzdienstes der Dames- und Younganleihe.

Filchner nach Zentralasien abgereist

Berlin, 16. Juli. Zur selben Zeit, wo Sven Hedin seine Vorkundertätigkeit in Zentralasien zum Abschluß bringt, verläßt Filchner Europa, um seine Arbeiten in Zentralasien fortzusetzen. Vor sieben Jahren hatte die angloindische Regierung aus Ehrfurcht die Mitteilung von Filchners Tod erhalten. 1 1/2 Jahre später traf der Totgesagte in Indien ein, wo er, von Moskau kommend, von Juktang ostwärts bis nach Kanju und von dort aus Tibet in Südwest- und Westrichtung durchzogen hatte. Auf dieser seiner letzten geographischen Expedition war es Filchner gelungen, die kistenreichen erdmagnetischen Karten zu verbessern und zu vervollständigen. Die neue geographische Expedition Filchners steht in engstem Zusammenhang mit der ersten. Sie hat den Zweck, die lineare Verteilung seiner Messungen zu einer Flächenkarte zu erweitern. Der Forscher hofft auch diesmal auf das Wohlwollen und die Unterstützung der angloindischen und chinesischen Regierung. Filchners erstes Zwischenziel ist Britisch-Indien.

Ergebnis des 20. Deutschen Bundeschießens

Leipzig, 16. Juli. Das 20. Deutsche Bundeschießen fand Sonntag mit der Siegereverenz seinen Abschluß. Dabei wurde u. a. folgendes Ergebnis festgelegt: Deutscher Bundesmeister im Feld- und Standbießen wurde Adolf Bohlig jun. Berlin mit 963 Ringen. Deutscher Bundesmeister für Kleinkalibrierbießen wurde Franz Meiler aus St. Pöten mit 853 Ringen. Bistollenmeisterbüchse des 20. Bundeschießens wurden der Weltmeister Torsten Ullmann - Wärsjö (Schweden) mit 535 Ringen und Dr. Sueder (Schweiz) mit 522 Ringen. Mannschaftslamp für fünf Waffen: 1. Schützengilde der Hauptstadt Berlin 1082 Ringe, 2. Leipziger Schützengilde von 1413 1000 Ringe, 3. Königlich privilegierte Hauptschützengesellschaft München mit 1047 Ringen.

Hochwasser in Borarlberg

Bregenz (Borarlberg), 16. Juli. Die starken Regengüsse, die in den letzten Tagen niedergingen, haben ein Ansteigen des Bodenees zur Folge. Die Flüsse und Bäche führen überall Hochwasser. Mehrere Flüsse sind aus den Ufern getreten. Feuerwehr und Militär arbeiten, um weitere Wasserdurchbrüche zu verhindern. Zur Verhütung weiterer Schäden ist Militär ausgerückt. Der Sachschaden dürfte bedeutend sein. In Lustenau steht das Wasser höchst in den Straßen und dringt in die tiefergelegenen Häuser ein. Viele Felder stehen unter Wasser. Am Sonntag abend umging auf der Arlbergstraße infolge der Regengüsse an mehreren Stellen Warten nieder.

Munitionslager bei Bukarest in die Luft geflogen

Bukarest, 16. Juli. Am Montag wurden die Bewohner von Bukarest durch eine heftige Explosion geweckt. Viele Fenster scheibten zertrümmert, Türen und Fensterrahmen sprangen auf. Auch die Reisenden in den Zügen verspürten die Erschütterung. Erst nach einiger Zeit erfuhr man durch Feststellungen der Behörden, daß es sich um die Explosion eines Munitionslagers in der Umgebung von Bukarest handelte. Die Explosion ist offensichtlich auf Entzündung durch die starke Hitze zurückzuführen. Einige Soldaten der Wachmannschaft wurden durch Sprengstücke verletzt. Ferner trugen eine Frau und ein Mädchen auf einem Felde Verletzungen davon. Raiesfelder fingen durch Funkenflug Feuer und brannten ab.

Ungewöhnliche Hitze und Trockenheit in China

Peiping, 16. Juli. Die ungewöhnliche Hitze und Trockenheit, unter der ganz China bereits seit Wochen leidet, hält weiter an. Tausende von Menschen sind bereits an Hitzschlag und Sonnenstich verstorben. Von den etwa 40 Begleitern des Pantischen Lama, des Oberhauptes der Lamaistischen Kirche, der am Sonntag in einem Flugzeug der Verkehrsfluggesellschaft „Eurasia“ in Peiping eintraf, während die Begleiter die Eisenbahn benutzten, starben fünf im Zuge. Vor allem Süd- und Mittelchina leiden unter außerordentlicher Trockenheit. Viele Flüsse und Kanäle führen gar kein Wasser mehr, so daß der Bootverkehr und damit die Versorgung der Städte in Frage gestellt wird. An eine Bewässerung der Felder ist schon seit langem nicht mehr zu denken, so daß mit einer völligen Misere gerechnet werden muß. Im Gegensatz hierzu hatte Nordchina und vor allem die nordwestlichen Provinzen sehr starke Niederschläge zu verzeichnen, so daß dort Ueberflutungsgefahr herrscht. Als Höchsttemperatur für ganz China wurde in Sianfa eine Temperatur von 47 Grad Celsius im Schatten gemessen.

Aus Stadt und Land

Montag, den 17. Juli 1934.

Amiliches. Uebertragen wurde die Lehrstelle an der evang. Volksschule in Ulsfeld OA. Befähigt dem Oberlehrer Pfr. o. m. e. r. in Dedenpfronn OA. Calw.

Tag der deutschen Rose. Der von der PD., Amt für Volkswohlfahrt durchgeführte „Tag der deutschen Rose“ zu Gunsten des Hilfswerks „Mutter und Kind“ brachte auch hier ein sehr schönes Ergebnis. Die Mitglieder der NS-Frauenenschaft hatten sich freudig für die gute Sache zur Verfügung gestellt und wie wir hören konnten, wurden die Frauen überall gut aufgenommen und jedes gab gerne sein Scherlein. Erloßt wurden im Bereich der NS-Frauenenschaft, Ortsgruppe Altenfeig einschl. Simmersfeld 328,57 Mark. Den freundlichen Spendern sei auch hier herzlich gedankt.

„Was ist die Welt?“ (Tonfilm der Kreisfilmstelle der NSDAP.) So mancher ehemalige Frontsoldat fragt sich heute: Die



Was ist wohl aus meinem Unterstand in Zandern geworden? Was aus dem Lande, das ich nur als zermahltes Granatstückchen kennen gelernt habe? Fruchtbare Fluren breiten sich wieder aus, Kanäle und Deiche stehen wieder in Frieden und Ordnung dahin, die Städte sind neu gebaut. Nur da und dort ragt das Baugerüst einer unvollendeten Kirche, und da und dort steht man noch die übrig gelassenen Reste der Schlingengärten, die Betonklöße der Unterstände. Und dann die Friedhöfe mit Kreuzreihen von manchmal schier unabschätzbarer Zahl. — Der Hauptfilm ist ein Naturfilm aus dem Atelier Koldan-Berlin, eine hervorragende Leistung hinsichtlich Anlage und Aufnahme, deren Verleih die Reichspropagandaleitung der NSDAP übernommen hat. „Lerne Spielend!“ möchte man das Motto dieser Filme nennen, wenn nicht noch etwas anderes, wichtiges hinzutrate: das Gefühl der Bewunderung, das sich in jedem empfänglichen Betrachter angesichts solcher Darbietungen regt. — Man wird in diesem Film, der den Titel führt: „Was ist die Welt?“, wirklich durch die ganze Welt geführt, durch die große und die kleine, man erlebt die Wollen und das Meer und das Gebirge, man tut aber auch Blide in das Reich der Geister, der Ameisen und der Wasserinsekten; die geologische Bergangeheit der Erde wird einem in Aufnahmen von geradezu einzigartigem Beleuchtungsgehalt gezeigt und ebenso die stille, farrte Welt des Mondes. Was ist nun die Welt? Wir müssen wohl sagen: Wir wissen es nicht. Wir wissen nur, daß sie ein Reich erhabener Bilder darstellt, für welche Bewunderung zu wollen eine der schönsten Aufgaben deutscher Wissenschaft und Filmkunst bleiben wird. In dem Chore „Die Himmel rühmen das Ewige“ als der Weisheit letzten Schlusse klingt das Ganze aus. Wenn wir uns fragen: Was will eigentlich der Kampfbund für deutsche Kultur? so dürfte diesem Filmwerk eine klassische Antwort hierauf sein. Eine Antwort der Tat, die niemand verkümmern dürfte, der Anspruch darauf erhebt, an der Verbreitung und Geltendmachung deutscher Kultur- und Selbstwerte aktiv oder auch nur passiv, d. h. durch lebendige Teilnahme beitragen zu wollen.“ (Siehe Inserat).

Der Verein für Lichtbildkunst hat seine Mitglieder und Freunde am vergangenen Sonntagabend in den „Trauben“-Saal zu einem Lichtbildervortrag des Herrn Petersen aus Hamburg eingeladen. Der Vereinsführer W. Käle betonte in seiner gelehrten Eröffnungsrede den persönlichen und allgemeinen nützlichen Wert der Lichtbildkunst. Spitzell der Altmeister Verein für Lichtbildkunst habe der Öffentlichkeit mehr geboten an Heimat- und Volkstumspflege als jeder andere Verein. Photographieren öffnet die Augen, lernt sehen! Dieser Erkenntnis verleihe sich das Propagandaministerium nicht. Deshalb habe es auch den Verband deutscher Amateurphotographenvereine in seine besondere Obhut genommen. Das Thema des Herrn Petersen war: Heimatfotografien — Kulturarbeit an Volk und Staat. In wundervoll klaren, in allen Tiefen gleich gut durchgezeichneten Bildern aus deutschen Landen zeigte Herr Petersen, wie die Kamera einen zwingt, die Schönheiten der Landschaft, der Bau- und Kunstdenkmäler zu erkennen und in sich aufzunehmen. Der Vortragende ist nun schon öfters in Altenfeld gewesen und jedesmal ist man neu entzückt über das, was er im Zeitraum seit seinem letzten Besuch geschaffen hat. Solch schöne Bilder und Aufnahmen sehen wir noch nie! Die nette humorvolle Art des Referenten würzte den Genuß an den Bildern noch mehr. Im Verlaufe des Vortrags teilte H. Petersen mit, daß der hiesige Verein auf der Weltweitenausstellung in Kopenhagen den 8. Preis unter 17 Preissträgern erhalten habe. Ein schöner Erfolg! Nach Beendigung des Vortrags überreichte H. Käle dem Redner ein sinniges Andenken an seine Altmeister Zuhörer. Unter lauter Bewegung und den Klängen der Musikkapelle des Freiw. Arbeitsdienstes erließen nun plötzlich auf der Leinwand das hervorragend schöne Bildnis des Führers. Das „Deutschland“ und „hoch Befehl“-Lied beendeten den offiziellen Teil des Abends. Im Anschluß daran zeigte H. Käle auch noch die von ihm geschaffenen, in Kopenhagen preisgekrönten Arbeiten: Alle Osen und Osenbrüder in Bauernhäusern des nördlichen Schwarzwaldes. Die zum Teil originellen Sprüche auf den Plakaten erregten allgemeine Heiterkeit. Nach Mitternacht trennte man sich und freute sich des wohl gelungenen Abends.

Ebhaujen, 17. Juli. (Erster Erntewagen.) Gestern abend wurde hier in feierlicher Weise, wie im Vorjahr, der erste Erntewagen eingeführt.

Ragold, 16. Juli. (Schulungslurs für Ortsbauernführer.) Am 10. Juli fand in den Räumen der Landwirtschaftsschule Ragold ein Schulungslurs für die Ortsbauernführer des Kreises Ragold statt. Bezirksbauernführer Kayler-Talhof eröffnete und leitete die Tagung mit herzlichen Begrüßungsworten ein. Als Gäste begrüßte er den Hauptabteilungsleiter i. P. Haas-Freudenstadt, Kreisbauernführer Kaimbach, Dr. Grammer und Dr. Winkler von der Landesbauernschaft. Hauptabteilungsleiter Haas erklärte in leicht faßlichen und gewandten Ausführungen die Aufgaben der Hauptabteilung i. d. B. dabei besonders die heutigen Ziele im Sinne unseres Führers hervorhebend und auf der anderen Seite die Fehler des verfallenen Systems beleuchtend. Seine mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Ausführungen führten eine sehr lebhaftc Aussprache herbei, in deren Verlauf Bezirksbauernführer Kayler und Kreisbauernführer Kaimbach an Hand von Beispielen die Ortsbauernführer über ihre Aufgaben aufklärten. Einen breiten Raum in diesen Ausführungen nahmen die Folgen der Dürre und deren Auswirkungen ein. — Dr. Grammer von der Landesbauernschaft erläuterte in einflüßigem, volkstümlichen Vortrag den Teilnehmern alles, was die vorhergegangene Aussprache ergeben hatte, dabei geschäft die Ziele und Zwecke der nationalsozialistischen Weltanschauung einflüßend. Nach ihm sprach Dr. Winkler über die Aufgaben der Hauptabteilung IV, dem Landhandel. Anschließend hielt der Schulungsleiter der NSDAP, P. Kubach, einen sehr lehrreichen Vortrag über nationalsozialistische Weltanschauung, der auf die Teilnehmer tiefen Eindruck machte. Zum Schluß sprach noch Deonomierat Haeder-Ragold über die Aufgaben der Landwirtschaft im Dritten Reich.

Dornstetten, 16. Juli. (Tödlicher Verkehrsunfall.) Am Sonntagvormittag gegen 12 Uhr ereignete sich auf der Straße zwischen Schopflach und Dornstetten ein sehr schwerer Verkehrsunfall, dem ein Kenjchenleben zum Opfer fiel. Ein 23jähriger junger Mann aus Stuttgart war mit dem Auto (Werner) seines Bruders mit noch fünf anderen jungen Leuten, u. a. zwei Damen, auf einer Fahrt nach Freudenstadt begriffen. Zwischen Schopflach und Dornstetten plachte einer der hinteren Reifen des Autos. Der Wagen wurde bei dem scharfen Tempo zurückgeworfen, herumgedreht und schließlich quer über die Straße umgelegt. Im selben Augenblick passierte vom Arzt von Dornstetten her kommend der in Schopflach wohnhafte und verheiratete Albert Müller die Unfallstelle. Trotz hartem Bremsen gelang es ihm nicht mehr, dem kreuz und quer über die Straße fahrenden Auto auszuweichen, wurde von ihm erfasst und anscheinend von dem fallenden Wagen am Kopf tödlich getroffen. Die Insassen des Autos wurden zum Teil herausgeworfen,

jämtliche erlitten Schnittwunden und andere Verletzungen und mußten sich außer dem Fahrer, der nur wenig verletzt ist, in ärztliche Behandlung begeben.

Dornstetten, 16. Juli. (Staatliche Bezirksrindviehschau.) Am letzten Samstagvormittag führte in Dornstetten der Würt. Rindviehschauverband für den Südbau Herrenberg eine Bezirksrindviehschau, verbunden mit Prämierung, durch. Erfreulicherweise war es eine ganz stattliche, die Schauen der letzten Jahre überragende Anzahl von Tieren, die vorgeführt wurden. Die Beurteilung und Prämierung der jugendlichen Färrn und Jungkühe erfolgte durch Landesökonomierat Dr. Döbler-Herrenberg, der den Vorsitz des Preisgerichts führte, ferner durch die Gutsherren Lang-Balingen und Haag-Unterjettingen. An die Prämierung schloß sich eine Versammlung im Gasthaus zur „Linde“ an, wobei die Ergebnisse bekanntgegeben und einzeln durchgesprochen wurden. Veterinär Dr. Honer-Freudenstadt als Vorsitzender des Viehschauvereins Freudenstadt begrüßte die erschienenen Teilnehmer und Gäste. Sodann gab Landesökonomierat Dr. Döbler-Herrenberg die Ergebnisse der Prämierung bekannt. Einleitend führte er aus, daß, wenn man die heutige staatliche Rindviehschau in Vergleich zieht zu der Schau von 1930 in Dornstetten und 1932 in Freudenstadt, dann hätte man feststellen können, daß nicht nur mehr Tiere vorgeführt waren (1930 waren zur Beurteilung jugendliche 8 Färrn und 12 Kühe, 1932 13 Färrn und 11 Kühe, 1934 dagegen 13 Färrn und 19 Kühe), sondern daß in der Viehschau im Bezirk Freudenstadt ein ganz offensichtlicher Fortschritt zu verzeichnen sei. Im Jahre 1930 waren die vorgeführten Tiere meist noch großräumig und hatten außerdem schlechte Maße. Bei der heutigen Schau zeigten sich die Kühe der jüngeren Klasse in einem Futterzustand, der eigentlich auf gar keinen Futtermangel schließen lasse, es komme damit auch zum Ausdruck, daß man sich umgestellt hat auf züchtergerechte Tiere, was sich gerade bei der heutigen Futterknappheit vorteilhaft auswirken dürfte. Bei der heutigen Rindviehschau wurden die Tiere von dem Zuchttyp gezeigt, den wir für unseren Schwarzwald und unsere meist kleinen bäuerlichen Verhältnisse brauchen. Sehr zu loben war das zur Beurteilung vorgeführte Färrnmaterial, was sich für die zukünftige Viehschau unserer Gegend recht vorteilhaft auswirken wird. Bei der Beurteilung der Kühe wurde von den Richtern wiederum auf gute Brusttiefe, gutes Beinwerk und besonders auch auf gute Futteranlage geachtet. Die Kühen waren ebenfalls nach Altersklassen und zwar für jüngere und ältere, getrennt. In beiden Klassen konnte jeweils ein erster und verschiedene zweite und dritte Preise vergeben werden. Die Ergebnisse der Viehschau: Färrn, jüngere Klasse, 1. bis 2. Jahre: 2. Preis Gemeinde Tumlingen, je zwei 3. Preise Färrnhaltergemeinschaft Wörnersberg-Garweiler und Gemeinde Pfalzgrafenweiler. — Färrn, mittlere Klasse, 2. bis 3. Jahre: 2. Preis Gemeinde Hallwangen. — Färrn, alte Klasse, über 3 Jahre: 1. Preis Gemeinde Hallwangen und Georg Bubenberger Wwe. Freudenstadt, 2. Preise die Gemeinden Tumlingen und Dornstetten, 3. Preise Friedrich Weiler, Batersbrunn und Glatten. — Kühe, jüngere Klasse, 1. Preis Seeger zum „Anker“, Wörnersberg, 2. Preis Bohner, Benjinger Hof und für zwei Kühe Henker zur „Roh“, Pfalzgrafenweiler, ferner J. Ammer-Dornstetten, Julie Mittelstall, Stoll-Dehweiler und Hamann-Grömbach; 3. Preise Hamann-Dornstetten, Bohner-Benjinger Hof, Großmann-Pfalzgrafenweiler. — Kühe, ältere: 1. Preis Hamann-Grömbach und je zwei 3. Preise Epple und Braun-Pfalzgrafenweiler.

Aach, 16. Juli. (Autounfall.) Am letzten Samstag ereignete sich auf der Straße Freudenstadt-Aach, unweit des „Lindenhof“, ein glücklicherweise wenig schlimm abgelaufener Verkehrsunfall. Ein von Freudenstadt her kommendes lächliches Personauto, das von einer Frau gelenkt wurde, wollte den Handwagen eines Händlers aus Aach überholen und fuhr zu diesem Zweck nach links. Im selben Augenblick passierte von Aach her kommend ein Hamburger Wagen die Stelle. Um nun einen Zusammenstoß zu vermeiden, wollte die Fahrerin wieder nach rechts, war aber wegen des Handwagens verhindert und so war ein Zusammenstoß mit dem andern Auto unvermeidlich. Leichter war noch auf das Bankett gefahren, erhielt aber vom andern Wagen doch noch einen Stoß, so daß es vollends im Straßengraben landete und beide Wagen wegen starker Beschädigung abgeschleppt werden mußten. Verletzte kamen nicht zu Schaden.

Freudenstadt, 16. Juli. (Defan Haller tritt in den Ruhestand.) Nach 45 Jahren des Dienstes in der evang. Landeskirche und nach 14jähriger Wirksamkeit als erster Stadtpfarrer der Freudenstädter evang. Kirchengemeinde und als Leiter des ausgedehnten Kirchbezirks Freudenstadt ist Defan Haller auf seine Bitte hin der Eintritt in den Ruhestand genehmigt worden.

Calw, 16. Juli. (Vom Turnverein. — Neue Adz.-Urlauber.) Unter großer Beteiligung wurde am Sonntag das Schwabenbergfest, des 15. Gauves Württemberg der Deutschen Turnerschaft auf der Wanne bei Pfalzingen durchgeführt. Der Verein hatte hierzu neben den Kampfrichtern drei Welterner entsandt. Unter härtester Konkurrenz konnte sich in der 1. Altersklasse im volkstümlichen Bierstampf Max Mager, im modernen Fünfkampf Friedrich Huber als Kranzträger durchsetzen. — Neue Adz.-Urlauber, diesmal aus dem Gau Westfalen-Süd, sind am Sonntagvormittag im Ragoldtal eingetroffen. Wie wir erfahren, sind je 120 Urlauber in Calw, Hirzau und Bad Liebenzell untergebracht.

Reutenburg, 17. Juli. (Kreisfeuerwehrtag.) Der Sonntag stand ganz im Zeichen des Kreisfeuerwehrtages. Da mit ihm die Feier des 75jährigen Bestehens der hiesigen Wehr verbunden war, fand schon am Samstagabend in der Turn- und Festhalle ein Festbankett statt. — Wölerschüsse und Hornsignale ertönten am Sonntagmorgen. Um 8 Uhr versammelten sich die Kommandanten des gesamten Kreises im großen Sitzungssaale des Rathauses. Der Kreisfeuerwehrtag wurde vom Vorsitzenden des Kreisverbandes, Schill-Wildbad eröffnet. Da diese Tagung die erste im neuen Staate war, gab der Vorsitzende die Zusammensetzung der neuen Vorstandschaft bekannt. 1. Vorsitz: W. Schill, Wildbad; Kassier: Otto Haist, Reutenburg; Schriftführer: Paul Hesselshardt, Wildbad. Weiter vom Gebiet rechts der Enz sind: A. Schald, Höfen und Fr. Burthard, Schömberg; vom Gebiet links der Enz: Fr. Jetter (stellvert. Vorsitzender), Reutenburg, A. Wittel, Würtensfeld, Arnold Gräbke, Herrenbach und Georg Kaim, Loffenau. Als Tagungsort des nächsten Kreisfeuerwehrtages wurde Schömberg vorgelesen. Nach 10 Uhr trat die Reutenburger Wehr dann zu einer Schulübung auf dem Turnplatz an. In dieselbe schloß sich eine Hauptübung an. Anschließend hieran fand die Vorführung einer kleinen Motorspritze statt.

Ragold, 16. Juli. Einem hiesigen Landwirt wurde dieser Tage von ruchloser Hand großer Schaden zugefügt. Das

bei der Trockenheit mühsam angepflanzte Bohnenland wurde zerstört. Die jungen Stöcke wurden herausgerissen und zerstreut. Dem Täter ist man auf der Spur.

Eutingen, 16. Juli. (Ein geminer Bubenstreich.) Das ehemalige Gasthaus zum „Löwen“ wurde in diesem Sommer gründlich erneuert und vollkommen verputzt, weil die Tochter des Besitzers in das Haus einheiratete. Die Hochzeit fand Dienstag statt. In der Nacht auf Montag wurde nun das Gebäude von gemeiner Bubenhand über und über mit Kot beschmieret, der eigens zu diesem Zwecke angerührt worden war. Auf die Ergreifung des Täters ist eine Belohnung von 100 Mark gesetzt.

Oberndorf a. N., 16. Juli. (Wagen samt Pferd stürzen in die Tiefe.) Am Samstagabend kam ein mit einem Pferd bespannter kleinerer Britschenwagen der hiesigen Güterbeförderer beim letzten Haus der Fidel-Feederle-Straße beim Wenden dem Abhang zu nahe und rutschte samt Pferd rückwärts den steilen Hang hinab. Unten am Bach überschlugen sich Pferd und Wagen, ohne daß dies nennenswerte schlimme Folgen zeitigte. Eine große Arbeit war es, den Wagen wieder nach oben zu befördern.

Osterdingen, O.A. Rottenburg, 16. Juli. (Betriebsunfall.) Der 24 Jahre alte Paul Herpich kam an seiner Arbeitsstätte in der Holzwarenfabrik mit dem rechten Arm einer Maschine zu nahe. Der Arm wurde ihm zerseht und mußte in der Klinik in Tübingen abgenommen werden.

Reutlingen, 16. Juli. (Todesfall.) Im Alter von 81 Jahren ist Oberlehrer a. D. Friedrich Weinhardt, der von 1875 bis 1919 an der hiesigen Mädchenrealschule, also über 44 Jahre lang, als Lehrer gewirkt hat, abgerufen worden. Im öffentlichen Leben ist Oberlehrer Friedrich Weinhardt als Dirigent des Viederkranzes von 1883—1908, als Mitglied des Ausschusses des Schwäb. Sängerbundes, als Gesangsinspektor im Schwarzwaldkreis hervorgetreten.

Reutlingen, 16. Juli. (Zwei tödliche Unfälle.) Bei einem Zusammenstoß von zwei Radfahrern in Ehningen kam der 64 Jahre alte Landwirt Eugen Wurster zu Fall. Er stürzte so unglücklich, daß er eine Gehirnhautverletzung erlitt, an deren Folgen er kurze Zeit nach dem Unfall verschied. — Als der 47 Jahre alte Drahtmeier Julius Hornung in Ohmenhausen einen Traubenkoffel anlegen wollte, brach die Leiter, worauf er etwa 5 Meter Höhe auf eine feinerne Treppe. Dabei erlitt er einen Schädelbruch und war sofort tot.

Böblingen, 16. Juli. (Falschmünzer.) Samstag vormittag ist es Beamten des Landjägerstationskommandos gelungen, eine aus drei Köpfen bestehende Falschmünzergilde in der Nähe des Hofgutes Maura festzustellen. Während einer der Falschmünzer festgenommen werden konnte, sind die anderen entkommen. Die Personalien der anderen beiden Mittäter konnten jedoch festgestellt werden. Falsche Zweimarkstücke sind bereits innerhalb des Oberamtsbezirks Böblingen verausgabt worden. Sie sind aus Blei sehr plump angefertigt.

Stuttgart, 16. Juli. (Verkauf des Viederhallsgartens.) In der letzten Zeit schwebten Verhandlungen zwischen dem Stuttgarter Viederkrantz und der Firma Robert Bosch AG. über den Verkauf des großen Viederhallsgartens, der seiner tagsüber den Arbeitern der Firma Bosch zur Verfügung gestellt war. Die Firma Robert Bosch will in dem Garten Räume für ihre Angestellten und Arbeiter zur Einnahme von Ruhezeiten und Erfrischungen erstellen lassen. In einer außerordentlichen Mitgliederversammlung des Stuttgarter Viederkranzes wurde dem Verkauf des Gartens die Zustimmung erteilt.

Sonthheim, O.A. Heilbronn, 16. Juli. (Autounfall.) Zwei von Lauffen herkommende, das Rad schiebende Weinsberger wurden von einem Auto von hinten angefahren. Ein Mann erlitt einen schweren Schädelbruch, der den sofortigen Tod zur Folge hatte. Der andere erlitt eine leichte Fußverletzung, sowie eine Handverletzung. Der Tote, Fr. Joos, stammt aus Weinsberg. Der Fahrer des Autos fuhr auf und davon und ließ den Toten und den Verletzten liegen.

Gruppenführer Rudin erneut befristigt

Stuttgart, 16. Juli. Wie von der SA-Gruppe Südwest mitgeteilt wird hat der Führer im Zuge der Neubesetzung der SA-Gruppe durch den Chef des Stabes, Luise, den Gruppenführer Rudin erneut als Führer der SA-Gruppe Südwest befristigt.

Schwere Bluttat in Bad Cannstatt

Seine Frau und zwei Kinder erschlagen

Bad Cannstatt, 16. Juli. Der 36 Jahre alte Emil Weeber hat am Samstagmittag aus bis jetzt noch nicht geklärten Gründen, vermutlich aber in einem Zustand gesteigerter Nervosität oder geistiger Unmächung, seine 39 Jahre alte Frau und einen neun und sieben Jahre alten Sohn durch Beilohbe und Schmitte mit einem Rasiermesser getötet. Seinen dritten, ältesten Sohn hat er, ohne daß dieser von dem Vorgeschehen eine Ahnung hatte, nach am gleichen Nachmittag, nach Verübung der Tat, zu Verwandten in einen Nachbarort verbracht. Der Täter hat seine Tat am Nachmittag des 16. Juli gegenüber Bekannten geoffenbart und wurde daraufhin festgenommen.

Aus Baden

Freiburg, 16. Juli. (Ein Theaterbrand verhütet.) Beinahe wäre die Stadt Freiburg heute nachmittag von einer Brandkatastrophe innerhalb einer Woche heimgesucht worden. Etwa um 2 Uhr bemerkte man, daß im Keller des Stadttheaters an einer elektrischen Leitung ein Kurzschluß entstanden war, der aber sofort beseitigt werden konnte. So konnte die bereits alarmierte Feuerwehr alsbald wieder abrücken.

Freiburg, 16. Juli. (Der Frau die Nase abgeben.) Vechter Tage kam es zwischen einem hiesigen Ehepaar zu einem kleinen Ehedisput wegen gewisser Seitenprünge des anscheinend

recht temperamentoollen Ehegatten, der einen geradezu tragisch-familiären Ausgang nehmen sollte. Als im Verlaufe der Auseinandersetzung die Ehefrau erklärte, sie werde sich sehr auch einen Liebhaber zulegen, geriet der Ehemann darauf in Zorn, daß er der Frau die Nase glatt abhieb. Während die Frau ins Krankenhaus verbracht werden mußte, nahm man den tabiaten Ehemann in polizeilichen Gewahrsam.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Unwetter in den Vereinigten Staaten. Bei den zahlreichen örtlichen Gewittern, die die lange Hitzeperiode im Staate Neuyork abgelöst haben, wurden drei Personen, darunter ein neunjähriger Junge, vom Blitz erschlagen. Fünf Personen erlitten durch Blitzaufschläge erhebliche Verletzungen.

Kommunistische Kundgebungen. Im Picadilly-Platz, dem Zentrum Londons, kam es am Samstagabend zu schweren Zusammenstößen zwischen der Polizei und 200 Kommunisten, die vor der deutschen Botschaft für die Freilassung Thälmanns und Torglers demonstrieren wollten. Auch vor dem deutschen Konsulat in Philadelphia kam es zu Demonstrationen.

Landeshauptmann Enders zurückgetreten. Landeshauptmann Dr. Enders hat der Borarlberger Landesregierung von Wien aus mitgeteilt, daß er als Abgeordneter des Landes Borarlberg und Präsident des Borarlberger Landtages zurücktrete. Ebenso legte er seine Stellung als Landeshauptmann nieder. Der Borarlberger Landtag wird Dienstag zur Neuwahl eines Landeshauptmannes und Landtagspräsidenten, sowie eines Landrates zusammentreten.

Kraftomnibus verunglückt. Ein Kraftomnibus aus Warne, der mit 34 Ausflüglern besetzt war, geriet in Friedrichstadt (Schleswig) durch Plagen eines Vorderreifens ins Schleudern. Der Wagen überschlug sich und stürzte in den mit Wasser gefüllten tiefen Chauffeegraben. Es wurden sechs Schwerverletzte und zehn Leichtverletzte geborgen. Eine Frau ist auf dem Transport ins Krankenhaus gestorben.

Reife Nachrichten

Starke Regenfälle in Oberbayern

München, 16. Juli. Im Laufe des Sonntag und in der Nacht zum Montag sind über das bayerische Alpengebiet und das Alpenvorland, insbesondere über den westlichen Teil, sehr ergiebige Regenfälle von 50 bis 100 Millimetern niedergegangen, nachdem bereits in der Nacht zum Sonntag Regensmengen von 15 bis 30 Millimeter gefallen waren. Unter dem Einfluß dieser Regenfälle stiegen Iller, Wertach, Lech, Isar und Loisach rasch von der Mittelwasserlinie in den Hochwasserbereich an. Die Regenfälle hielten im Alpengebiet am Montagvormittag an, so daß die Fülle noch in weiterem Steigen begriffen sind.

Verhaftung eines mazedonischen Terroristen, der fünfzig Morde auf dem Gewissen hat

Sofia, 16. Juli. Wie das Regierungskreuzer nahesteheende Blatt „Sofia“ meldet, hatten die bulgarischen Behörden den mazedonischen Terroristen Iren Kiro verhaftet, der im Kreise Petritsch die von der inzwischen aufgelösten inneren mazedonischen revolutionären Organisation „Imro“ gegen ihre Gegner verhängten Todesurteile vollstreckt hat. Kiro, der ein volles Geständnis abgelegt hat und in das Gefängnis eingeliefert worden ist, soll allein im Laufe der letzten zwölf Monate über 50 Personen ermordet haben. Wie die Zeitung weiter berichtet, hat der ganze Kreis Petritsch vor dem Fernmörder Kiro gezittert, weil er als rücksichtsloser Vollstrecker der Todesurteile des revolutionären Komitees bekannt war.

Japan will neue Schiffe bauen

London, 16. Juli. Wie Reuter aus Tokio meldet, soll der Oberste Marineetat beschlossen haben, unverzüglich das Programm für die Flottenjahrbauten durchzuführen.

Gekörben

Dornstetten: Christian Köhler, Schreinerstr., 70 J.a.
Schopfau: Albin Müller
Calw: Babette Dieß geb. Birzhold.

NSDAP. Bekanntmachungen der NSDAP.

Aus parteiamtlichen Bekanntmachungen NSDAP, Ortsgruppe Altensteig

Die politischen Leiter und Amtswalter haben morgen abends um 8 Uhr bei der Turnhalle anzutreten. Verpflichtet zur Teilnahme am Sport sind auch die pol. Leiter und Amtswalter der Gliederungen (NS-Hago, NSBO, NSWB usw.). Anzug: Sport oder Zivil.

NS-Frauenchaft, Ortsgruppe Altensteig

Mittwoch, den 18. Juli, wird hier im „Grünen Baum“ der Tonfilm „Was ist die Welt?“ (siehe Anzeige im Tannenblatt) aufgeführt. Bei gemeinsamen Besuch beträgt der Eintrittspreis von NS-Frauenchaftsmitgliedern 50 J. Veil Hitler!

Johanna Kasp.

Kreis Freudenstadt

An sämtliche Ortsgruppen, Stützpunkte, Jellen- und selbständige Blockleiter. Für kommenden Sonntag, den 22. 7. 34, abends 8 Uhr, sind für sämtliche Ortsgruppen, Stützpunkte, Jellen und Blocks Mitgliederappells, verbunden mit Familienabenden, vorgesehen. Sie haben schon heute diese Veranstaltung vorzubereiten. Der genannte Termin muß unter allen Umständen eingehalten werden.

Der Kreisleiter.

Deutsche Arbeitsfront, Kreis Freudenstadt. Alle Block- bzw. Jellenwarte der Ortsgruppen Freudenstadt, Baiersbrunn, Dornstetten, Klosterreichenbach, Lohsburg, Holzgrafenweiler wollen die DAF-Marken für Juli spätestens Dienstagabend 8 Uhr auf der Dienststelle der NSBO-DAF, Marktplatz 39, 1. Stock, Zimmer 5 anfordern.

Wetter für Mittwoch

Der westliche Hochdruck wandert ostwärts, so daß für Mittwoch und Donnerstag wieder mehrfach heitere und vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten ist.

Neuweiler.

Am Donnerstag, den 19. ds. Mts. findet hier



Krämer-, Bleh- u. Schweinemarkt
statt, Auftrieb von 7 1/2—9 1/2 Uhr, wozu Einladung ergeht.

Bürgermeisteramt.

Kreis Freudenstadt

Bezirkspolizeiliche Vorschrift zur Bekämpfung des Vorkenslers
Auf Grund des Art. 33 Abs. 1 Ziff. 2 des Polizeistrafgesetzes wird zur Bekämpfung des Vorkenslers (Votrichuodispar) folgende bezirkspolizeiliche Vorschrift erlassen:

§ 1. Alle Eigentümer, Kautnehmer, Besitzer oder Pächter von Obstbäumen oder deren gesetzliche Vertreter sind verpflichtet, zur Bekämpfung des Vorkenslers folgende Maßnahmen zu treffen:
Im Laufe der Monate Juli und August sind alle befallene Bäume sofort anzuhauen und zu verbrennen. Befallene Äste sind sofort abzuhängen.

§ 2. Von den Ortspolizeibehörden sind die Gemeindevaumwarte und die dort noch ansässigen gepflanzten Baumwarte mit der Feststellung der befallenen Bäume zu beauftragen.

Die in § 1 genannten Personen haben den Anweisungen der Baumwarte sofort Folge zu leisten und ihnen zur Ueberwachung jederzeit ungehinderten Zutritt zu den Obstplantagen zu gestatten und jede sachliche Auskunft zu erteilen.

§ 3. Bei Säumnis der Pflichten hat die Ortspolizeibehörde die Säumnigen zur Ausführung der notwendigen Maßnahmen unter Festsetzung einer angemessenen Frist anzuhalten und im Falle der Nichtbefolgung unverzüglich die angeordneten Maßnahmen unter Leitung des Gemeindevaumwarte auf Kosten der Säumnigen durchzuführen zu lassen.

§ 4. Zuwiderhandlungen gegen diese bezirkspolizeiliche Vorschrift werden mit Geldstrafe bis zu RM. 100.— oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

§ 5. Die Vorschrift tritt mit ihrer Veröffentlichung in Kraft und mit Ablauf des 31. August 1934 wieder außer Wirksamkeit.
Freudenstadt, den 9. Juli 1934. W. Oberamt: K n a p p.

Komme morgen von 9 Uhr ab mit

billigem Obst und Gemüse

Frau Koch.

Altensteig

Einige 100 Liter

Obstmist

hat zu verkaufen

Hr. Kalmbach z. „Sternen“.

Ueberberg.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und beim Hinscheiden meines lieben Mannes

Johann Georg Gaub

Zimmermeister

für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, für die vielen Blumenspenden, für die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen, für den erhebeuden Gesang des Männergesangsvereins, der Abschiedschöre der Stadtkapelle Altensteig und für die Nachrufe am Grabe, sage ich allen im Namen der trauernden Hinterbliebenen meinen herzlichen Dank

Christine Gaub geb. Landherr.

Schreiner-Gesuch.

Lichtiger Arbeiter wird gesucht.

Von wem übermittelt die Geschäftsstelle des Blattes.

Klosett-Papier

in Rollen und Paketen empfiehlt die

Buchhandlung Lauk.

Verloren

ging von Oberweiler bis nach Simmersfeld ein Autoverrad. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung bei Amtsdienerr Theater, Simmersfeld abzugeben.

Ein zuverlässiger

Pferdeknecht

welcher im Langholzfuhrwerk gut bewandert ist, kann sofort eintreten

Johs. Bleile, Göttingen.

Ehrliches, fleißiges

Mädchen

wird gesucht für Haushalt und Bedienung. Eintritt sofort

Otto Klumpp zur „Pappel“ Baiersbrunn.

Strickerin

mit eigener, breiter 10 er oder 8 er Flachmaschine kann Arbeit bekommen.

Angebote unter Nr. 317 an die Geschäftsstelle des Blattes.

NSDAP. Ortsgruppe Altensteig



Vorstellungen finden in Altensteig im „Grünen Baum“ statt am

Mittwoch um 2 Uhr und 4 Uhr für Schüler

um 8.15 Uhr für Erwachsene

Donnerstag um 2 Uhr für auswärtige Schüler

um 8.15 Uhr für Erwachsene.

SA, SS und NS erhalten gegen Vorzeigen ihres Auswärtiges Ermäßigung.

Der Film ist von der Reichspropagandaleitung in Auftrag gegeben worden und stellt ein neuartiges Mittel der Schulung in nationalsozialistischem Geist dar.

Für jeden Naturfreund ist der Film mit seinen Wundern aus der Natur ein einzigartiges Erlebnis.

Jeder Parteigenosse muß den Film besuchen.

Kommt und seht die Wunder der Natur im Großen und im Kleinen.

Amtsleiter der Kreisfilmstelle. Ortsgruppenleiter.

Die letzten Arbeitsbeschaffungs-Lose



21. u. 22. Juli Ziehung

1 1/2 Millionen Mk. Gewinne

Zu haben in der Buchhandlung Lauk, Altensteig.

Eine große Auswahl gerahmte Bilder

finden Sie in der

Buchhandlung Lauk

Altensteig

Wir bitten um Besichtigung!

